

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Unsere Bauart.

Lugos, 24. April.

Seitdem wir uns den allgemeinen Interessen unserer Stadt widmen und überall für die lokalen Verhältnisse fördernd eingreifen, können wir mit Befriedigung konstatiren, daß seither Vieles und sehr Vieles geschehen ist, was uns anderen modernen Provinzstädten nahe gebracht hat und ohne in unserem selbstlosen Wirken auch nur im Entferntesten nach Anerkennung zu streben, gibt es doch noch einzelne Fragen in unserer Stadt, deren Realisirung für die weitere Entwicklung derselben von eminenter Wichtigkeit sind und allenfalls beachtet zu werden verdienen.

Die Bauhätigkeit — über die wir uns eben äußern wollen — hat sich in erfreulicher Weise gehoben und zur Verschönerung, als auch Bequemlichkeit der Wohnungsuchenden wesentlich beigetragen, allein auch solche Zustände heraufbeschworen, deren Unhaltbarkeit wir Hand an Hand nachzuweisen uns bemühen wollen.

Mit Beginn des Frühjahres 1893 waren allenthalben Klagen laut geworden, es sei großer Mangel an Ziegelmateriale und derselben Beschwerde begegneten wir auch in diesem Frühjahr. Bevor wir uns entschließen, einen solchen Gegenstand öffentlich zu diskutieren, holen wir uns naturgemäß die Anschauungen kompetenter Faktoren ein und wir selbst finden es als ein großes Uebel, daß unsere Bauten nicht in einer

gewissen Reihenfolge vollbracht werden, es drängt vielmehr Alles darauf hin, nur im Frühjahr zu bauen und die Konsequenz davon ist und bleibt die, daß in den Monaten März—Juni eine vorübergehende Noth an Ziegeln eintritt. Dies ist ein Uebelstand, dem auf die einfachste Art abgeholfen werden kann, dadurch, daß Bauten auch in den späteren Sommermonaten begonnen werden, die gewiß auch aus Gesundheitsrückichten empfehlenswerther wären, insofern, als das Haus blos unter Dach zu bringen Aufgabe der Bauherren sein müßte. Ueber den Winter soll man das Gebäude gut trocknen lassen und erst im Frühjahr mit dem Verputz beginnen und beendigen, was doch nahe liegend eine gesunde und trockene Wohnung liefern wird.

Das wäre die rationelle Art des Baues und die beste Abwehr der großen Erstehungskosten, zumindest aber eine erhebliche Herabminderung derselben, denn es muß Jedermann begreifen, daß die Baukosten, wenn Alles nur im Frühjahr bauen will, höher sein müssen, weil unsere Arbeits-Unternehmer in Folge Ueberhäufung von Aufträgen und der unmöglichen Acquirirung der nöthigen Arbeitskräfte am Plage selbst, Maurer, Zimmerleute, Tischler zc. aus der Fremde schaffen müssen und daß die durch diesen Modus für die Meister sich ergebenden Mehrauslagen die Bauherren tragen müssen, kann uns wohl Niemand streitig machen; hiezu rekrutirt sich

Und nun siehe es erscheint der stolze, reichste Bursche des Dorfes sie zur Frau zu begehren. Er ist bereit aus dem unbeachteten und unbekanntem Aschenbrödel die reichste, beidenswertheste Frau des Dorfes zu machen. — Die Eltern und Verwandten des Basilie sträubten sich gegen diese Verbindung, die Leute lachten ihm aus, er aber blieb unbeugsam.

Ich will mir — sagte er — eine unverdorrene Jungfrau, eine treue hingebungsvolle, dankeschuldige Gattin in mein Haus führen und verlobte sich Sofia an. — Basilie, der dieses Mädchen aus dem Glende und Schmutze zu der Stelle einer reichen Hausfrau emporheben wollte, rechnete mit voller Sicherheit auf die unsterbliche Dankbarkeit und Treue eines solchen Weibes.

Mit dem Tage der Verlobung begann für Sofia ein neues Leben. — Wie die Nebeln der hellstrahlenden Morgensonne weichen, ebenso machte das Glend und der Schmutz im Hause des Muntyan's, dem, mit dem Reichthume des künftigen Schwiegerjohnes verbundenen Glanze Platz.

Schöne, neue Kleider erhielt die jugendliche Braut und mit feiner Seife sauber gewaschen, gekämmt ward sie eine leuchtende Schönheit geworden.

Auf der Gasse blickten ihr die Leute verwundert nach. — Die Burschen, welche Basilie

dann noch die Theuerung des Kalkes, eine Unannehmlichkeit, auf die sich unsere Herren Meister noch vom Vorjahre zu gut erinnern werden.

Nicht ohne fühlbaren Einfluß hierauf macht sich die allgemeine Steigerung und geradezu unerhört hohe Erreichung von Verkaufspreisen für leere Grundstücke geltend und wenn der Baueifer auch fortan in der bisherigen Weise praktizirt wird, erfahren Baugründe eine noch erheblichere Ankaufshöhe. Sind dieselben doch schon heute auf einem Niveau, daß es fast nicht mehr rentirt Zinshäuser bauen zu lassen; auch dem Umstande ließe sich theilweise dadurch steuern, wenn die Beschaffung leerer Hausplätze nicht insgesamt an einen gewissen Termin gebunden wären, die Verkäufer würden dann gewiß von ihren hohen Forderungen weichen müssen.

Wie schon im Eingange erwähnt, sind gerade wir diejenigen, die auf eine gute Sache einwirken wollen, weil wir die schöne Entwicklung der Stadt am Herzen tragen und gerne das erreicht sehen möchten, was zu dieser Entwicklung beitragen sollte.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Der Ober-Studiendirektor Herr Cornel v. Nátasalußy ist behufs Inspizirung des Obergymnasiums Montag hier eingetroffen.

ob seines tollen Entschlusses zuvor auslachten, beneideten ihm jetzt.

Basilie gab seinen Schwiegereltern alles, was man zu einer vornehmen Hochzeit braucht. — Bevor er sein Weib heimführte, zählte er noch 200 Silbergulden auf den Tisch des erstaunten, alten Muntyan. Mit tausend Dank empfing der Schwiegervater diese unerwartete Gabe und thränengerührt warf er sich an die Brust des edlen Mannes. Seine Tochter ermahnte er, dem Basilie eine dankbare, treue Frau zu sein, da er sie sonst bis über's Grab hinaus verfluchen würde.

Basilie Dragan sah nun seiner Zukunft beruhigt entgegen. Ein so gottesfürchtiger, redlicher Mann er war, konnte er nach derartigen Prämisse von seiner Frau nur Liebe und Treue erwarten.

Die Vorsehung gab ihm das erhoffte Glück, er hatte Glauben an die Treue seiner Frau und niemals konnte er sich vom Gegentheil überzeugen.

Aber die böse Sofia betrog ihm schändlich. Ihr Lästern war himmelschreiend.

Nach ihrer Verheirathung war Sofia der glänzendste Stern am Himmel des Dorfes. Die Burschen umflatterten sie und flüsteren ihr immer schöne und süße Worte zu. Sofia war ganz betäubt von diesen verführerischen, nie gehörten Worten. Unwillkürlich zog sie eine Parallele zwischen ihren mit stiller Anbetung

FEUILLETON.

Sofia.

Eine Dorfgeschichte aus dem Leben.
(Original-Feuilleton des „Südungarn“).

Vor zehn Jahren war's. — Der Sprößling eines der reichsten, vornehmsten Bauernfamilien des Dorfes B. Namens Basilie Dragan, ein ehrlicher, treuherziger Bursche von etwas unregelmäßigen aber nicht unangenehmen Zügen, erschien bei dem, im großen Glende lebenden Georg Muntyan um zu dessen nicht geringer Verwunderung seine Tochter Sofia zu freien.

Sofia war ein schmutziges, in Lumpen gekleidetes Mägdelein, aber die Regelmäßigkeit ihrer Züge, die bligenden schwarzen Augen, die schönen, blendend weißen Zähne konnten selbst unter solchen Umständen nicht ganz unbeachtet bleiben. — Die spärliche Bekleidung schien nur dazu geschaffen, ihren schönen Wuchs und die üppig verführerischen Formen lebhafter hervortreten zu lassen.

Von niemand beachtet, fristete sie ihr Dasein. — In ihrer kindlichen Unschuld wäre es ihr nie in den Sinn gekommen über das eigene Schicksal zu klagen, oder gar von einer schönen Zukunft zu träumen.

Jubiläum Klamarik. Der Ministerialrath Professor Johann Klamarik, feiert Samstag 40-jähriges Dienst-Jubiläum. Aus diesem Anlaß begeben sich die Professoren des Obergymnasiums Nikolaus Putnok, Georg Máthé, Gustav Teltz, Karl Kettegi und Desider Bölké, Freitag nach Budapest.

Oberstuhlrichter Julius v. Leitner †. Ein sympathisches Mitglied des Krassó-Szörényer Komitatsbeamten-Körpers, der Karansebeser Oberstuhlrichter Julius v. Leitner hat verfloßenen Samstag im Alter von 46 Jahre seine Seele ausgehaucht. Der Verstorbene litt schon seit längerer Zeit an einer heimtückischen Krankheit, von welcher ihm der Tod erlösen sollte. Julius v. Leitner wirkte 10 Jahre hindurch als fleißiger Beamte des Komitates und wußte sich während dieser Zeit, die Achtung Aller zu erwerben; sein frühes Hinscheiden erweckt daher Allseits die tiefste Theilnahme. Die Leichenfeier hat Montag Nachmittags in Karansebes stattgefunden. Dort betheiligte sich die gesammte Bevölkerung an der imposanten Feier. Spalier bildete die freiw. Feuerwehr, den gesanglichen Theil besorgte in ergreifender Weise der Karansebeser Gewerbe-Gesangsverein. Die irdische Hülle des Entschlafenen wurde nach Beeseháza überführt wo die Beisetzung in die Familiengruft erfolgte. Unter den anwesenden Trauergäste waren zu sehen: Obergespan Emerich v. Jakabffy, Vizegespan Béla v. Litsék, der Bürgermeister von Zugos Arpad v. Marsovský, der Karansebeser Bürgermeister Ludwig v. Szivos, Stadthauptmann Kornel Dragomir und Andere. Möge der so früh Entschlafene in Frieden ruhen!

Serenade. Die Schüler des Obergymnasiums veranstalteten Dienstag zu Ehren des hie weilenden Oberstudienleiters Kornel v. Nátafalussy eine Lampenserenade. Der schöne Zug bewegte sich Abends 8 Uhr nach dem Absteigquartier des illustren Gastes, dem „Hotel König v. Ungarn“, wo einige Musik- und Gesangsstücke exekutirt wurden. Zum Schluß hielt Herr v. Nátafalussy an die Schüler eine ergreifende Ansprache.

Trauung. Montag Nachmittags hat in der hiesigen röm.-kath Kirche eine Trauung stattgefunden. Der Notar von Josséfalva Franz Fejér, führte eines der schönsten Mädchen Zugos, Fräulein Aranka Kuravy zum Traualtar. Als Beistände fungirten: der Onkel der Braut

an sie hängenden Gatten und zwischen diesen schmucken, feurigen, in Liebesbetheuerungen sich überbietenden Burschen. Der Vergleich fiel zu ihres Gatten Nachtheil aus. Sie fand es, daß ihr Mann sie eigentlich gar nicht zu würdigen verstehe. Dankeschuldig hielt sie sich auch nicht, denn — dachte sie — bei ihrer Schönheit, wäre auch jeder andere Bursche stolz gewesen sie zur Frau zu bekommen.

Sofia war verloren . . .

Sie vergaß ihrer Ehre, vergaß der Dankbarkeit und vergaß des Eides, den sie am Altar geschworen. Sie warf sich in die Arme, der sie umschwärmenden Geliebten. Einen nach dem Andern wechselte sie ihre Geliebten und beglückte oft deren zwei auf einmal.

Und der Gatte ward vollkommen glücklich und zufrieden, umsomehr als ihm Sofia mit zwei schönen Kindern beschenkt hatte. Er liebte nun nicht nur seine Frau sondern auch die Mutter seiner Kinder, seine Liebe zu Sofia war somit eine doppelt starke geworden. Er sorgte mit allem Möglichen für die Bequemlichkeit seiner Frau, bestrebt sich alle ihre Wünsche zu errathen, damit sie sich umso glücklicher an seiner Seite fühle.

Sofia bemerkte all' diese Aufmerksamkeiten nicht, ebenso wenig als sie die stille aber schwärmerische Liebe ihres Gatten bemerkte. Sie setzte ihre ausschweifende Lebensweise fort.

kön. Bezirksrichter Virányi aus Draviza und Oberstuhlrichter Joanovits.

Wahl. Für die erledigte Beeseházer Kreisarztstelle haben sich nur 2 Kompetenten gemeldet u. z. die Herren Dr. Klein und Dr. Duschnig. Die Wahl wird heute Vormittags 10 Uhr im Komitatsbause, seitens der Gemeinde-Comitirten vorgenommen.

Hymen. Herr Eugen Lustig Dekonom in N.-Borlenz führt am 20. Mai das anmuthige Fräulein Josefina Stern, Tochter des Realitätenbesizers Herrn Wilhelm Stern in N.-Borlenz, zum Traualtar. Die Trauungszeremonie wird um 4 Uhr Nachmittags im Lugoser israel. Kultustempel stattfinden.

Ein angenehmer Abend verbrachte das Publikum, welches Samstag Abends das Theater füllte. Der Gewerbe-Liedertranz veranstaltete einen humoristischen Abend, mit Programmnummern die wir bereits beim letzten Haringsschmaus zu hören bekamen, aber zufolge der Gediegenheit auch diesmal die Wirkung nicht verfehlten. Neu waren einige Couplets von den Herren Obersteiner, Wallisch und Hecker unter großem Beifall vorgetragen. Um das Arrangement hatten sich der tüchtige Chormeister Herr Wischnovský ferner der Vereinspräsident Herr Brenner verdient gemacht.

Ein mächtiger Sprung. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, soll der im hiesigen städt. Kassaamte thätige Beamte, Herr M. Bordicsan, demnächst als Fachreferent ins rumänische Finanzministerium berufen werden. Seine organisatorische Tüchtigkeit und sein finanzielles Wissen sind eine sichere Bürgen, im Schoße dieses Ministeriums geradezu epochale Reformen durchzuführen.

Eine gefährliche Passage für das Publikum ist in den Abendstunden das Asphalt-Trottoir in der Széchenyi-Gasse, indem dasselbe gewöhnlich von der Artillerie-Mannschaft der ganzen Breite entlang in geschlossenen Reihen okkupirt wird und der friedliche Bürger, um weiteren Unannehmlichkeiten auszuweichen, gezwungen ist, die Fahrstraße zu benützen. Hoffentlich wird das löbl. Stationskommando diesem Uebelstande abhelfen und die Mannschaft auf ein nachgiebigeres Benehmen verweisen.

Ein Hilfsmittel. Wie uns von mehreren Seiten mitgetheilt wird, richten die fast alljährlich wiederkehrenden Kolumbacher Fliegen in unserem Comitate abermals große Verheerungen

So sind fünf Jahre hinweggeeeilt. Sofia war nunmehr als das verworfenste Weib im Dorfe bekannt. Die Burschen liefen nicht mehr ihr, sondern sie den Burschen nach. Sie sah nicht mehr ob er schön oder häßlich, sondern bloß darauf, daß er ein Mann sei.

Ihren Gatten vernachlässigte sie vollkommen. Sie kochte ihm nichts und wusch ihm keine Wäsche. Basilie bemerkte all' dies garnicht. Er deutet das Eine als Sparsamkeit, das Andere schrieb er der Beschäftigung seiner Frau mit den Kindern — zu. Er sah nicht den Schmutz seiner Leibwäsche, er sah nicht, daß sie zerfetzt sei — er sah nur seine verführerisch schöne Frau.

So begann Basilie eine bejammernswerthe Gestalt anzunehmen. Er, der er der beneidete Bursche des Dorfes war, war dessen elendste Kreatur geworden. Die Liebe schlug ihn mit Blindheit, seine grenzenlose Güte und sein großes Vertrauen machte ihn zum Narren.

Wer den Abhang der Verworfenheit betreten, schreitet unaufhaltsam dem Abgrunde zu. So auch Sofia. Ihr altes Renomee suchte sie, auf die Weise herzustellen, daß sie ihre Tische deckte und die Fäßer alten Zwetschenschnapses anzapfte. Es gelang ihr dieß.

Der arme Gatte nahm sich des Morgens ein Stück Maisbrod und eine handvoll rohen Sauerkrautes in seine Ledertasche, trieb die

an. — Im Interesse unserer Landwirthe machen wir darauf aufmerksam daß das durch die Firma Necht & Schwarz in den Handel gebrachte Kreolin — laut Ausspruch der hervorragendsten Thierärzte des In- und Auslandes — das beste, sicherste und wohlfeilste Mittel gegen diese Landplage ist. Das Kreolin ist außerdem das einzige anerkannt sicher wirkende Mittel gegen die Maul-Klauenseuche, ferner gegen Krätze und Räude der Thiere, und eignet sich ganz vorzüglich zur Desinfektion und Desodorisirung.

Aus Hüdungarn.

Karansebeser Rundschau.

(Orig.-Corresp. des „Südungarn“.)

Die am ersten Wochentage stattgehabte Wahl mehrerer neuer Magistrats-Funktionäre, welche bereits in Ihrem Blatte freundlich erwähnt wurde, verdient deshalb eine besondere Beachtung, als dieselbe den deutlichsten Beweis bietet, wie seit dem Amtsantritte des Bürgermeisters Ludwig Szivos die früher oft sehr heftigen Kämpfe in der städtischen Repräsentanz einer ruhigeren Stimmung gewichen sind und daß sich um den Bürgermeister eine bedeutende festgeschlossene Majorität gebildet hat, welche von allen persönlichen Tendenzen abstrahirt und einzig und allein nur für die städt. Interessen im fortschrittlichen Sinne eintritt. — Die Wahl des neuen Vize-Stadthauptmannes Dimuttschek und des Kauslisten Mila erfolgte einstimmig, die Wahl des städt. Thierarztes Emmer mit 33 Stimmen gegen 10 Stimmen, welche für den pensionirten Komitatssthierarzt Keit abgegeben wurden. Der ganze Wahlaft ging unter dem Präsidium Sr. Hochwohlgeborenen des Herrn Vizegespanns Béla v. Litsék mit würdevoller Ruhe vor sich.

Die vor 10 Tagen begonnenen Arbeiten für Asphaltirung des Trottoirs nehmen einen erfreulichen Fortgang und geben der Stadt ein freundliches elegantes Ansehen.

Die mehr als 70 Meter lange Front am Hauptplaze vor dem Kasé Central, der Apotheke des Herrn Philipp Müller und dem Karl Schwab'schen Geschäfte im Hause der Frau Julie Frankovics ist bereits mit einem 6 Meter breiten Asphalt-Trottoir versehen und entwickelt sich daselbst an schönen Abenden ein lebhafter eleganter Corso; ebenso ist die Asphaltirung des Trottoirs in der Mathias Corvingasse vor den Häusern der Familien

Ochsen auf die Weide und kam bis Abend gar nicht nach Hause. Indessen feierte sein verkommenes Weib — Orgien.

Lange konnte Basilie diese Lebensweise nicht ertragen. Die Vernachlässigung seines Wagens und Körpers, warf den an bessere Lebensweise gewöhnten Mann aufs Krankenlager, welches er auch lebend nicht mehr verlassen sollte. Seine Lebenskraft zu Ende fühlend, beschied er sein Weib zu sich und sprach folgendermassen zu ihr: Sofia mein Weib, ich fühle es ist nun aus mit mir, nur noch kurze Tage können mir beschieden sein. Ich will ernst zu dir sprechen. Ganz zuerst danke ich dir für deine Liebe und Treue. Im Interesse unserer Kinder sah ich mit Gemuthung deinen in letzterer Zeit bewiesenen Sparsamkeitssinn. Während unserer 8-jährigen Ehe hatte ich nie Anlaß dir zu zürnen und deshalb bin ich überzeugt, daß du den Eid — den ich dir jetzt abnehme — heilig halten wirst. Schwöre mir bei Gott, bei deinem Leben und deiner Gesundheit, bei dem Glücke unserer Kinder, daß du nie mehr heirathen, unsere Kinder zum Guten erziehen und sie das Andenken ihres Vaters ehren — lehren werdest. Für dieses Opfer, sei mein ganzes Vermögen dein.

Sofia schwur, sie schwur hoch und heilig: sie werde niemehr heirathen und nur ihren Kindern leben.

Bona, Studeny und Hirschl bereits vollenbet. Daß es auch bei uns einige Dickhädel gibt, welchen es schon zur Gewohnheit geworden ist, sich gegen jeden Fortschritt zu stemmen, hat nicht viel zur Sache; denn schließlich müssen sie doch noch immer nachgeben und der allgemeinen Strömung folgen.

Am 19. April fand unter dem Präsidium Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Obergespanns Emerich v. Jakabffy die General-Versammlung der Vermögens-Gemeinde des aufgelösten 13. Grenz-Regimentes statt, welche gleichfalls einen geregelten Verlauf nahm.

So wie es kein Licht ohne Schatten gibt, so muß leider auch der unangenehme Eindruck erwähnt werden, welchen das kaum begreifliche Vorgehen unserer elektrischen Beleuchtungs-Gesellschaft hervorruft. Nachdem ein Theil der den elektrischen Draht stützenden hölzernen Stangen am Fuße zu faulen beginnt, werden jetzt ganz roh bezimmerte zum Theil krumme hölzerne Stützen an die faulen Stangen angeschraubt.

Die den Draht stützenden Stangen bilden an und für sich gerade keine Zierde unserer Straßen, die nunmehr daran genagelten ungefähr anderthalb Meter hohen rohen Stützen beleidigen das Auge im höchsten Grade und bilden einen grellen Kontrast zu den Mähen und Opfern, welche Bürgermeister und Bürgerthum im Interesse der Stadtverschönerung bringen. — Hoffentlich werden die leitenden Männer unserer elektrischen Beleuchtungs-Gesellschaft, welche doch die Welt gesehen und reiche Erfahrungen gemacht haben, selbst begreifen, daß diese unschöne Flickarbeit nicht unbeanstandet bleiben kann. Magistrat und Bevölkerung haben das elektrische Beleuchtungs-Unternehmen im weitesten Maße gefördert und unterstützt, es wäre daher nur recht und billig, wenn die Leiter dieses Unternehmens auch bezüglich der Verschönerung der Stadt mit der städtischen Intelligenz gleichen Schritt halten würden.

Um mit einem freundlichen Bilde zu schließen, sei noch das Gastspiel der Theater-Gesellschaft Duba erwähnt, welche heuer sehr gefällt. Mit der „Zivilhe“ erzielte die Gesellschaft ein ausverkauftes Haus und nicht nur die ganz gut geschulten Kräfte sondern, auch das sorgfältig gewählte Repertoire neuerer Bühnenprodukte übten eine konstante Anziehung. Die Fräuleins Zubrot, Western und Scarneo, Frau Direktor

Vasilie athmete erleichtert auf. Glücklich und zufrieden wie er es war im Leben, war er es im Sterben. Die Vorsehung verschonte ihn des Schmerzes der Enttäuschung, was ihm hüllische Qualen bereitet hätte — erfuhr er niemals. Er starb dritten Tags.

Die Kirchenglocke des Dorfes rief zu Vasilie Dragan's Begräbniß. Nach der mit großer Liturgie zelebrirten Messe wurde der Leichnam Vasilie's zum kalten Grabe getragen.

Der Pfarrer sprach sein letztes „despro pomenirea lui“ und der Sarg des armen Mannes wurde in die Grube gesenkt. Mit 34 Jahren war er der Märtyrer seiner Güte, seiner Vertrauensseligkeit.

Sofia eilte nach Hause um nach Beendigung des Leichenschmauses dem Laster auch fernerhin in gewohnter Weise zu fröhnen.

Es wäre überflüssig die Geschichte fortzusetzen, denn ihr Ende kann leicht errathen werden. Sofia heirathete nicht mehr, aber Kinder hatte sie noch. Das Vermögen war bald verpraßt und sie selbst erlag unter fürchtbaren Qualen einer durch ihr Laster bewirkter ansteckenden Krankheit.

Und die Kinder? Oh die Kinder, die gehen von Haus zu Haus um ein wenig Maisbrod zu erbetteln, sie sind die lebenden und zugleich warnenden Zeugen weiblicher Verkommenheit.

M. F.

Duba mit den Damen Düvel und Tewele, den Herren Pratte, Ernst, Weyrich, Düvel und Tewele bilden ein Ensemble mit welchem das Publikum kleinerer Städte immer zufrieden sein wird. Nemo.

Familiennachricht. Die Trauung des Direktionsbeamten der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Budapest August Hirspek mit dem liebenswürdigen Fräulein Marie Richter, Tochter des Draviczaer Forstmeisters Moriz Richter, hat am Montag den 16. d. in der röm.-kath. Pfarrkirche zu Dravicza stattgefunden. Nach der Trauung wurde in den Räumlichkeiten des bürgerl. Schützenvereines das Souper eingenommen. Dem Brautpaare brachte der Musik- und Gesangsverein am Vorabende der Trauung ein gelungenes Ständchen dar.

Jubiläum in Steierdorf. Der Steierdorfer Männergesangsverein hat in seiner letzt abgehaltenen General-Versammlung beschlossen, anlässlich seines 25-jährigen Bestandes, an den Tagen vom 19.-21. August l. J. eine schöne Jubiläumsfeier zu veranstalten. Zu diesem Feste werden viele Gesangsvereine Südungarns seinerzeit geladen werden. Man verspricht sich eine lebhafteste Theilnahme, indem bis dahin die Steierdorfer Sommerfrische-Vt. Gesellschaft ihre Baulichkeiten beendet haben wird.

Aus Boglän. Das bestbekannte Lokal zum gold. Adler hat am 1. d. Herr Wilhelm Wagner übernommen und ist es zu hoffen, daß selbes unter seiner Leitung bestens prosperiren wird.

Hagelwetter im April. In Draviza ging Samstag Abends halb 10 Uhr ein vehementer Hagel nieder. Hagelkörner in der Größe von Haselnüssen bedeckten weit und breit den Boden. Einzelne Saaten erlitten durch den Hagel erheblichen Schaden.

Zwei Schleier. Ein ergreifender Fall bildet das Tagesgespräch in Arad. Am Sonntag um 8 Uhr Früh haben sich im Verlaufe weniger Minuten zwei bedeutsame Vorkommnisse in der Familie des pensionirten Richtspräsidenten Bodroghy ereignet. Frau Bodroghy lag schon seit Tagen schwerkrank darnieder und da sie ihr Ende nahen fühlte, gab sie am Samstag dem Wunsche Ausdruck, daß die Hochzeit ihrer Tochter Lenke, welche mit dem Baron Oskar Maurer verlobt war, ehestens stattfinden, damit sie diesem freudigen Moment noch erleben könne. Die Familie respektirte den letzten Wunsch der Ster-

benden und am Sonntag um 8 Uhr Früh wurde Fräulein Lenke Bodroghy ihrem telegraphisch herbeigerufenen Brätigam angetraut. Die Trauung, welche eigentlich erst Mitte Mai hätte stattfinden sollen, wurde im Krankenzimmer vorgenommen. Kaum war der feierliche Akt vorüber, als die kranke Mutter in die Kissen zurücksank und lautlos verschied. Die Braut vertauschte den weißen mit einem Trauerschleier und statt der Freudestränen flossen nur Zähren bitteren Leides.

Die Tragödie des Wittwers. Man schreibt aus Reschiza: In dem nahen Domány lebte der gesellschaftliche Bergmann Alois Hodab bis zum Vorjahre in glücklichem, zufriednem Familienkreise mit seiner Frau und zweien Kindern. Vor einigen Monaten verstarb nun seine Frau und Hodab verfiel in Trübsinn, welcher in ihm den Entschluß zu einer fürchterlichen That heraufrief ließ. In der letzten Sonntagnacht, während es in dem benachbarten Gasthause bei Musik und Tanz lustig herging, sperrte er sich mit seinen beiden Kindern, der 11-jährigen Anna und der 6-jährigen Gisella ins Zimmer ein und erschöß die armen Kinder mit seinem Gewehre, worauf er sich selbst mit einem dritten wohlgezielten Schuß den Tod gab. Die drei Leichen wurden erst am nächsten Morgen aufgefunden.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Geehrter Herr Redakteur!

Wie auch in Ihrem gesch. Blatte zu lesen war, ist mein Kutscher vor einigen Tagen sammt Pferd und Wagen durchgebrannt. Ich habe am selben Abend bei der Polizei die Anzeige erstattet, auf Grund welcher Herr Stadthauptmann Ignaz Král sofort die geeigneten Maßregeln ergrieff und dies in solch energischer Weise, daß es möglich wurde den ungetreuen Kutscher sammt Pferd in Nagy-Károly festzunehmen. Ich erlaube mir daher für dieses energische Vorgehen des Herrn Stadthauptmanns, öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Hochachtungsvoll Jakob Sivich.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach

Karansebes - Orsova:	Temesvar - Budapest:
Personenzug 7 ⁴⁰ Früh.	Personenzug 5 ²⁸ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁴ Mittag.	Courzug 6 ²⁸
Personenzug 8 ³⁰ Abend.	Gen.-Zug 12 ⁵⁶ Mittag.
Courzug 9 ²³ „	Personenzug 7 ⁴¹ Abend.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.
Eigenthümer: Beatrix Gnidkowsky.
Druckerei: Karl Traunfellner.

Geschäfts-Eröffnung!!!

Arthur Wolf

≡ R.-Lugos, Isabellaplatz Nr. 1 ≡

empfiehlt sein

reich assortirtes Lager

in

**Galanterie-,
Nürnberger und Herrenmode-Waaren**

Mässige fixe Preise.

Reelle Bedienung!

Reelle Bedienung!

Gasthaus- Eröffnung.

Wir beehren uns dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, dass wir in **R.-Lugos, Marokkanergasse**, eine

Restaurations

eröffnet haben.

Für beste Speisen und feinste Getränke zu den billigsten Preisen wird bestens gesorgt.

Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

Romulus Bucsu & G. Janovits,
Restaurateurs,
R.-Lugos, Marokkanergasse.

Anerkannt bester

KALK

welcher sich beim Löschen viermal vermehrt, aus den Werken des Grundbesitzers

MARCELL V. ATHANASOVITS
erhältlich.

Bestellungen sind an die

 **Gutsverwaltung in Valepay** 

zu richten, von wo dieselben nach Meterzentner per Bahn expedirt werden.

4-4

12973. sz.
alisp. 1894.

Krassó-Szörényvármegye alispánja.

Versenytergályási hirdetmény.

Krassó-Szörényvármegye 1893—94. évi közuti költség előirányzatában felvett s a tekintetes közigazgatási bizottság által valamint általam a következő építkezési munkálatok engedélyeztettek és pedig:

1. A karánsebes-hunyadmegyei tör. hat. közuton 28 db. műtárgy ujjáépítése és helyreállítása 10266 frt 17 kr erejéig.

2. A mehádia - lapusnicse - szászkabányai tör. hat. közút 64—66 km. és Uj-Sopot község határában lévő részének helyreállítása 13408 frt 63 kr erejéig.

A fentebbi munkálatok fogantatásának biztositása céljából az

1894. évi április hó 30-ik napjának délelőtti 10 órájára

a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előírt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött napon d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek, mivel a későbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyei belm. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugos, 1894. április hó 6-án.

Litsek Béla,
alispán.

Eduard Karner, Temesvár,

40-10

Vertreter für die weltberühmten

Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),

Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine mit und ohne Bindapparat

Verkauft Säemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldreschmaschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.

Uebernimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien etc. etc., liefert ferner:

Stabilmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche technische Artikeln.

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste **Peronospora-Spritze Patent „Non plus ultra Köztelek“** fl. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

— stets immer —

— lagernd. —

Zu

jeder Saison

stets die neuesten

**Damen-,
Mädchen- und Kinder-**

Hüte u. Modelle

so auch Zugehöre, Bänder,
Blumen und Federn in
grösster Auswahl.

DAMENHÜTE

werden zum

Modernisiren
angenommen.

**Strumpf-
Strickerei**

bei

Podwinetz Isidor

—32—

R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.